

**„Kinderwunsch – Wunschkind – Designerbaby . Wie weit gehen?
Wenn das so einfach wäre ...“**

Projekttag für Schüler/innen der „Q 2“ zur ökumenischen Woche für das Leben

Freitag, 28. April, 09:00 – 14:30 Uhr in der CROSS jugendkulturkirche kassel

Liste der Workshops im Überblick:

1. Thema: „Ich möchte ein Kind – wieviel Technik darf es sein?“

Dr. Minou Friele, Forschungsstelle Ethik der Uniklinik Köln

Geschätzte 15-20% der in Deutschland lebenden Frauen bzw. Paare haben Schwierigkeiten bei der Erfüllung ihres Kinderwunsches. Viele Betroffene suchen über kurz oder lang eine Beratungsstelle oder ein Zentrum für assistierte Reproduktion auf. Die Frage nach der Nutzung reproduktionsmedizinischer Hilfsangebote ist dabei zutiefst persönlich und zugleich ethisch kontrovers. Der Workshop bietet Gelegenheit, gemeinsam über das Für und Wider der jeweiligen Möglichkeiten nachzudenken – und dabei nicht zuletzt für sich selbst Klarheit zu gewinnen, welche (Denk-)Wege persönlich gangbar und mit den eigenen Überzeugungen vereinbar wären.

2. Thema: „Präimplantationsdiagnostik (PID) – theologisch-ethische Perspektiven

Raphael Döhn, Wissenschaftlicher Mitarbeiter für Systematische Theologie / Uni Kassel

Die PID ist ein Gen-Test an Embryonen, der bei einer künstlichen Befruchtung durchgeführt wird. Aufgrund der Eigenschaften des Embryos (z.B. Erbkrankheiten, Geschlecht) wird dann über die Einpflanzung in die Gebärmutter entschieden. Im Workshop wird zunächst über das Verfahren der PID und die aktuelle Gesetzeslage informiert, bevor gemeinsam Pro- und Kontra-Argumente aus christlich-theologischer Perspektive gemeinsam erarbeitet werden. Im Anschluss findet eine offene Diskussion über die PID statt.

3. Thema: „Designerbaby? – Genetische Diagnostik am Lebensanfang“

Ruth Denkhaus, Mag. Theol. und Wissenschaftliche Mitarbeiterin Zentrum für Gesundheitsethik der Ev. Akademie Loccum / Hannover

Wenn von genetischer Diagnostik am Lebensanfang die Rede ist, fällt oft das Schlagwort „Designerbaby“. Dahinter steht die Befürchtung, Embryonen im Reagenzglas könnten irgendwann gezielt nach erwünschten Eigenschaften ausgewählt werden. In Deutschland scheint diese Befürchtung momentan zwar unbegründet, da die Präimplantationsdiagnostik (PID) nur in engen medizinischen Grenzen erlaubt ist, andernorts wird jedoch schon vieles praktiziert, was hier noch verboten ist. Am Beispiel der Zeugung so genannter „Retter-Geschwister“ (= Kinder, die mittels PID ausgewählt wurden, Blut- bzw. Knochenmarkspender für ein erkranktes Geschwisterkind zu sein) soll im Workshop über zukünftige Einsatzmöglichkeiten der PID in Deutschland und die damit verbundenen ethischen Fragen nachgedacht werden.

4. Thema: „Reproduktionsmedizin – medizinische Realität und bioethische Diskussion“

Clemens Heyder, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Ethik und Geschichte der Medizin / Uni Göttingen und Doktorand am Institut für Philosophie / Uni Bielefeld

Als vor 40 Jahren das erste Kind mittels künstlicher Befruchtung gezeugt wurde, hat kaum jemand an den fulminanten Durchbruch der Reproduktionsmedizin geglaubt. Samenspende, Leihmutterchaft, PID und viele weitere Möglichkeiten sind seitdem entstanden – viele davon umstritten, einige sogar verboten. Der Workshop soll aufklären, welche reproduktionsmedizinischen Möglichkeiten es gibt. Gemeinsam wird erarbeitet und erörtert, welche moralischen Probleme damit entstehen und wie eine Gesellschaft damit umgehen kann.

5. **Thema: „Natürlichkeit als ethisches Argument am Lebensbeginn“**
Niklas Schleicher, Dipl. Theologe und Wissenschaftlicher Mitarbeiter für Systematische Theologie und Ethik / Uni München

„Natürliche Geburt“ als Wunschziel hier, neue Möglichkeiten im reproduktionsmedizinischen Bereich dort. Gerade am Lebensbeginn ist einerseits eine Überschreitung "natürlicher Grenzen" anscheinend alltäglich, andererseits nimmt bei vielen der Wunsch zu, möglichst unbeeinflusst von medizinischen und technischen Maßnahmen ein Kind zu bekommen. In dem Workshop sollen die Bedeutung, aber auch die Probleme ethischer Natur diskutiert werden, die sich mit dem Rekurs auf "Natürlichkeit" als Argument ergeben.

6. **Thema: „Vorgeburtliche Diagnostik und Therapie im 21. Jahrhundert“**
Dr. Wouter Simoens, Chefarzt Klinik für Geburtshilfe und Pränatalmedizin / Diakonische Kliniken Kassel

Wenn Eltern ein Kind erwarten, wünschen sie sich verständlicherweise, dass es sich schon im Mutterleib gesund und wohl behütet entwickeln kann. Eine immer differenzierter und genauer werdende Pränatalmedizin soll Eltern darum von Anfang an begleiten. Der Workshop stellt vor, wie das in einer Klinik für Pränatalmedizin und Geburtshilfe heute geschieht. Dabei wird auch darüber gesprochen, welche Fragestellungen und Entscheidungssituationen damit verbunden sein können.

7. **Thema: „Kinder machen“**
Prof. Dr. Martin Hein, Bischof der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck und Mitglied des deutschen Ethikrates

Wie ist das heute mit Kindern? Ist es verantwortlich, angesichts der Unsicherheiten in unserer Welt Kinder zu bekommen? Wie müsste eine Gesellschaft aussehen, die Kinder willkommen heißt?